

Manual

SPIELEND STREITEN LERNEN[®]

Christine Grothoff
Barbara Schlüter
Gerrit Schmelter



Vorwort

SPIELEND STREITEN LERNEN® – der Name ist Programm!

Die Literatur zum Thema Gewaltprävention ist fast unübersehbar, aber nicht nur deshalb haben wir uns den Namen **SPIELEND STREITEN LERNEN®** schützen lassen, sondern weil wir mittlerweile auf einen jahrelangen Prozess zurückblicken können. Kontinuierlich entwickelt sich dieses Programm weiter, wird den aktuellen Bedürfnissen angepasst und bleibt sich trotzdem treu.

Ziel war und ist es, die Konfliktfähigkeit von Kindern spielerisch zu fördern. Im Laufe der Jahre haben wir in verschiedenen Teams und unterschiedlichen Situationszusammenhängen zahlreiche Methoden und Materialien erprobt. Die dabei erlangten Erfahrungen werden in diesem „best practice“-Modell umgesetzt.

Im Jahr 2009 wurde das Programm durch Schmidt evaluation extern evaluiert. Die Evaluationsergebnisse zeigen, „dass **SPIELEND STREITEN LERNEN®** ein konzeptionell und methodisch ausgereiftes Programm ist“ (Abschlussbericht S. 59). In Bezug auf die Zielgruppe „Kinder“ lassen sich folgende Ergebnisse feststellen: Sie können „in Folge der Teilnahme an dem Projekt ihre Wut wesentlich besser kontrollieren“; außerdem sind sie „besser dazu in der Lage, bei einem Streit gewaltfrei zu intervenieren und zur Schlichtung beizutragen.“ Ein weiteres wichtiges Ergebnis der Evaluation ist, dass das Empathievermögen der Kinder gesteigert wird.

Auch die Rahmenbedingungen sind wichtig für die Durchführung eines Projektes. Näheres dazu finden Sie in der folgenden „Bedienungsanleitung“. An dieser Stelle sei nur soviel dazu gesagt: das Programm **SPIELEND STREITEN LERNEN®** wurde für Grundschul Kinder entwickelt und in Offenen Ganztagschulen eingesetzt. Besonders erfolgreich war die Implementierung des Programms, wenn zu Beginn eine gemeinsame Fortbildung von Kollegium und OGS-Team stattgefunden hatte. Die praktische Arbeit mit den Kindern wird zusammen von einem/r Trainer/in und einer Mitarbeiterin des OGS-Teams durchgeführt. Dieses Vorgehen gewährleistet die personelle Kontinuität für die Schüler/innen und ermöglicht eine Fortsetzung des Angebotes auch wenn das eigentliche Programm schon abgeschlossen ist.

Die im Manual zitierten Materialien befinden sich in einer Box, die während der Durchführung des Programms an die Schule/Einrichtung ausgeliehen wird; aber auch unabhängig von diesen Materialien kann **SPIELEND STREITEN LERNEN®** in Schulen und Kindertagesstätten eingesetzt werden, da alle Spiele und Maßnahmen ausführlich und übersichtlich beschrieben werden. Neben diesem Grundschul-Manual gibt es noch ein gesondertes Kindergarten-Manual.

Außerdem existiert seit diesem Jahr ein Film zum Programm, der einerseits einen guten Überblick über den Aufbau des Programms gibt und andererseits sehr schön einzelne Methoden veranschaulicht. Es sind authentische Situationen aus den Gruppenstunden, und sie zeigen nicht zuletzt die Intensität mit der die Kinder bei der Sache sind und den Spaß, den sie dabei haben.

Unser Ziel ist es, Ihnen als denjenigen, die tagtäglich mit den Konflikten der Kinder konfrontiert werden, Anregungen und Beispiele an die Hand zu geben, um den gewaltfreien Umgang mit Konflikten zu erleichtern. Wir hoffen, dass dieses Handbuch – oder auch Manual – dazu beitragen kann.

Das vorliegende Manual wurde von Christine Grothoff und Gerrit Schmelter entwickelt und erprobt.

Wir freuen uns über Anregungen, Kritik und Interesse.

Barbara Schlüter

Das Projekt SPIELEND STREITEN LERNEN® wurde gefördert vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration.

C. Der Aufbau der Einheiten

Die Einheiten des Programms sind immer gleich aufgebaut. Dies hat sowohl für die Kinder als auch für die Trainer einen Wiederholungseffekt, der Sicherheit gibt. Jede Einheit besteht zumeist aus sechs methodischen Schritten unterschiedlicher zeitlicher Dauer.

1. Die Begrüßungsrunde

Hier geht es darum, dass die Teilnehmer erst einmal im Trainingsraum ankommen, sich aktiv untereinander bemerken und ein Team-Gefühl hergestellt wird.

Gegenseitig wird sich im Kreis abgeschlagen und dabei der Name des abgeschlagenen Kindes genannt.

Jeder Teilnehmer (auch die Trainer) nimmt sich eine Gefühls-gesicht-Karte (s. Anhang) und hält diese gut sichtbar vor sich.

Durch das Zeigen der Gefühls-Gesichter-Karten soll sichergestellt werden, dass jeder von jedem weiß wie sein aktuelles Gefühl ist. Über die Mitteilung der Kinder, warum das Kärtchen gewählt wurde, können alle einsehen wie es diesem Kind gerade geht. Bei Bedarf können in der Anfangsrunde auch das Thema der vorangegangenen Einheiten aufgefrischt werden oder aktuelle Themen der Kinder aufgegriffen werden.

Die Begrüßungsrunde sollte 15 Minuten dauern.

2. Das Thematische Aufwärmspiel

dient dazu erst einmal in Bewegung zu kommen. Der immer noch bewegungsarme Alltag der Kinder in der Schule mit dem Sitzmonopol der Lehrer ist einer der Faktoren für Unruhe und Probleme in den Klassen.

Das Aufwärmspiel dient zwei Zielen: die Kinder zu aktivieren und spielerisch in das Thema der Einheit einzuführen.

Wie bei allen Bausteinen des Programms sollten die Trainer bei den Spielen selber mitmachen.

3. Die Lernzielübung

ist das „Herz“ jeder Einheit. Bei der Lernzielübung kann es sich um verschiedene Übungen handeln. Es können mehrere kleine Übungen oder Spiele, eine aufwändige und komplexe Übung, Pantomimen, Wahrnehmungsübungen, gestalterische Aufgaben oder Rollenspiele sein.

Zum Abschluss der Lernzielübung erfolgt meist eine gemeinsame Reflexion über die Übung im Sitzkreis.

Es ist wichtig zu wissen, dass der sprachliche Anteil in diesem Programm möglichst kurz sein sollte – **SPIELEND STREITEN LERNEN**® beinhaltet schon im Titel, dass das Lernen nur wenig über verbale Inhalte vermittelt werden soll – die Methode zur Wissensvermittlung sollte das Spiel sein!

4. Bewegung

Nach der Lernzielübung schließt sich in den meisten Einheiten noch eine Bewegungseinheit an. Diese soll die Kinder nach der Reflexion, die sitzend stattgefunden haben noch einmal in Aktion bringen.

Die Bewegung an dieser Stelle dient auch dazu evt. vorhandene Spannungen, die durch die Lernzielübung ausgelöst werden können, abzubauen.

Häufig handelt es sich um ein sehr körperbetontes Spiel mit kämpferischen Elementen.

5. Die Entspannungsübung

hat die Funktion die Kinder „abzukühlen“ und behutsam aus der Stunde zu entlassen.

Die Trainer haben die Möglichkeit sich aus der Auswahlliste verschiedene Übungen, Geschichten oder Spiele auszuwählen, die zu der Gruppe und Situation passen.

Für die Entspannungsübung sind Matten in Kreis- oder Sternform oder frei im Raum sinnvoll.

Für manche Kinder ist es nicht leicht sich auf Entspannungsübungen einzulassen. Hier erfordert es klare Regeln und Geduld bis dieser Teil des Programms für alle Teilnehmer Gewinn bringt.

6. Die Verabschiedungsrunde

bildet den Abschluss jeder Einheit. Im Kreis soll jeder Teilnehmer kurz ein Blitzlicht abgeben wie ihm die Stunde gefallen hat, was ihm gut gefallen und was ihm nicht so gut gefallen hat.

Wie in der Begrüßungsrunde schlägt man sich dafür gegenseitig ab.

Alternativ können die Teilnehmer auch den Daumenzeiger machen, der durch die Stellung des Daumens angibt, wie es ihnen aktuell geht: gut (Daumen hoch), mittel (Daumen waagerecht) oder nicht gut (Daumen unten).

Die Trainer sollten im Rausgehen darauf achten alle Kinder persönlich mit Handschlag zu verabschieden.

Begrüßungsrunde

- Begrüßung durch „Abschlagen“
- Runde mit Gefühlsgesichtern

Thematisches Aufwärmspiel

Lockruf

Spielziel: Achtsamkeit, Kooperation, Schärfung der Sinne

- Die Kinder finden sich paarweise zusammen, denken sich ein gegensätzliches Wortpaar aus, z. B.: schwarz/ weiß; groß/ klein; dick/ dünn usw. und legen fest, wer welches Wort rufen möchte.
- Jedes Kind setzt eine Schlafbrille auf; die Trainer trennen die Paare, indem sie die einzelnen Kinder blind in verschiedene Ecken des Raumes geleiten.
- Auf das Signal des Trainers hin fahren die Kinder ihre ausgestreckten Arme als „Stoßdämpfer“ aus und beginnen, während sie sich vorsichtig durch den Raum bewegen, ihr Wort des Wortpaares zu rufen, um ihren Partner zu finden, der seinen Begriff ruft.
- Sobald sich ein Paar gefunden hat, fasst es sich an den Händen, öffnet die Augen und bleibt so lange auf seinem Platz stehen, bis alle fertig sind.

Hinweis: Betonung des vorsichtigen und achtsamen Umgangs miteinander.

Lernzielübung

Wertschätzungsrunde

(nach „Auf dem Weg ins freundliches Klassenzimmer“, S. 63)

Spielziel: Wertschätzung erfahren und geben

Die Anleitung zum Spiel sollte zu Beginn der letzten Einheit oder zu Beginn dieser Stunde erfolgt sein.

Instruktion:

- Die Kinder sitzen im Kreis und bekommen die Aufgabe sich ihren rechten Sitznachbarn zu merken und während der folgenden Stunde/ Einheit darauf zu achten, was ihnen besonders gut an diesem gefällt bzw. was er sehr gut kann.
- Dann setzt sich die Gruppe in derselben Reihenfolge wie während der Instruktion in einen Kreis. Ein Kind beginnt die Eigenschaften oder Fähigkeiten des rechten Nachbarn wertzuschätzen, indem es sich ihm zuwendet und sagt: „An dir mag ich...“.
- Danach ist das Kind an der Reihe, das zuvor wertgeschätzt wurde usw.

Bewegung

Fliegenfangen

(nach „Gewaltfreier Umgang mit Konflikten in der Grundschule“, S. 80)

- Es werden Vierer- Gruppen gebildet, drei Kinder bilden einen Kreis, das „Spinnennetz“; ein Kind wird „Fliege“ und bewegt sich außerhalb des Netzes.
- Die Spinnennetze fangen Fliegen, indem sie diese abschlagen und einschließen.
- Die gefangene Fliege gliedert sich im Netz ein und darf bestimmen, welches Kind sich als nächstes aus dem Spinnennetz als Fliege lösen darf.
- Alle müssen dran kommen. Keiner darf verletzt werden.

Entspannungsübung oder Geschichte

Auswahl im Anhang

Verabschiedungsrunde

Blitzlicht

Kommunikation

Themenkomplex: **Kommunikation**

Trainingseinheit: **1**

Lernziel: **Wie funktioniert Kommunikation?**

Baustein	Inhalt	Material	Dauer
Begrüßungsrunde	Abschlagen Gefühlsgesichter	Gefühlsgesichterkarten	15 min.
Thematisches Aufwärmspiel	Sender und Empfänger		15 min.
Lernzielübung	Marsmännchen-Spiel (nach „Auf dem Weg ins freundliche Klassenzimmer“, S. 87)	Teller, Messer, Butter, Käse, Brötchen, Serviette	35 min.
Bewegung	Obstsalat		10 min.
Entspannungsübung, -geschichte oder -spiel	nach Wahl	nach Wahl	10 min.
Verabschiedungsrunde	Blitzlicht		5 min.

Ziel der Einheit

Eine wesentliche Grundlage für einen respektvollen Umgang miteinander, auch innerhalb eines Konflikts, bildet die gewaltfreie Kommunikation. Da diese nur umgesetzt werden kann, wenn man in der Lage ist, Verständnis bzw. Akzeptanz gegenüber dem anderen aufzubringen, sowie die eigenen Gefühle und Wünsche und die der anderen wahrzunehmen und darauf einzugehen, ist es ratsam, „Kommunikation“ im Anschluss an die Themenkomplexe „Ich-Stärke“ und „Gefühle wahrnehmen“ zu behandeln.

In dieser Einheit soll den Kindern vermittelt werden, dass Kommunikationsprobleme oft aus Missverständnissen resultieren, die ihren Ursprung in der unterschiedlichen Wahrnehmung und Interpretation von Aussagen und Handlungen haben.

Begrüßungsrunde

- Begrüßung durch „Abschlagen“
- Runde mit Gefühlsgesichtern

Thematisches Aufwärmspiel

Sender und Empfänger

Spielziel: Wahrnehmungs- und Reaktionsfähigkeit

- Bei dieser Übung ist ein Kind der Sender und alle übrigen Kinder sind Empfänger, die ihr „inneres Radio auf Empfang geschaltet haben“.
- alle Kinder verteilen sich an unterschiedlichen Stellen im Raum.
- ein Kind ist nun der Sender, der durch den Raum geht, mal näher an die anderen Kinder herangeht und sich dann wieder entfernt.
- alle anderen Kinder machen nun einen „Empfänger-Ton“, einen Vokal, den sie sich selber aussuchen können. Diesen Ton geben sie nun, bis zum Ende der Übung, ununterbrochen von sich.
- immer wenn das „Sender“-Kind näher zu einem „Empfänger“-Kind kommt, wird dessen Empfänger-Ton lauter und lauter. Geht der Sender weiter, wird der Empfänger wieder leiser.
- das „Sender“-Kind wechselt alle 20 - 30 Sekunden, so dass verschiedene Kinder mal Sender sein dürfen.

Lernzielübung

Marsmännchen- Spiel

(nach „Auf dem Weg ins freundliche Klassenzimmer“, S. 87)

Spielziel: Eigene Aussagen als mehrdeutig wahrnehmen

- Der Trainer ist als Marsmensch auf der Erde gelandet und da er hungrig ist, hat er sich umgesehen, was die Menschen gerne essen und sich die Zutaten für ein Käsebrötchen besorgt.
- Er hat aber überhaupt keine Ahnung davon, wie es zubereitet wird und zieht deshalb die Kinder zu Rate, die ihm die einzelnen Schritte genau erklären sollen. Der Marsmensch versteht die Sprache der Menschen, kann sie aber nicht sprechen.
- Alle Zutaten sollten auf einem Küchentuch oder einer Serviette vor den Kindern ausgebreitet werden.
- Dann fangen die Kinder an, dem Marsmännchen Anweisungen zu geben, die es genauestens zu befolgen hat. Auf die Instruktion beispielsweise, dass Messer

in die Hand zu nehmen, nimmt es das Marsmännchen in die Hand, allerdings umfasst es die Klinge und nicht den Griff. Wenn die Kinder dann „Anders herum“ rufen, dreht das Marsmännchen seine Hand andersherum, usw.

- Erst wenn die Aussage präzise genug formuliert wurde, ist ein Handlungsschritt abgeschlossen, so lange, bis das Käsebrötchen fertig ist.

Hinweis: Wenn die Gruppe klein genug ist, bietet es sich im Anschluss an die Übung an, für jedes Kind ein Brötchen zu schmieren.

Reflexion: In der anschließenden Reflexion geht es um folgende Fragen:

- Kennt ihr Situationen, in denen aus Missverständnissen Streit entsteht?
- Was kann man dann tun?
- Warum gibt es oft auf dem Schulhof Streit?
- Was kann helfen, den Streit zu vermeiden?

Bewegung

Obstsalat

Spielziel: Bewegung

- Alle Kinder sitzen im Kreis, eins steht in der Mitte.
- Auf die Frage, was alles in einen Obstsalat kommt, nennen die Kinder verschiedene Obstsorten von denen 3 bis 5 ausgesucht werden.
- Nun zählen die Kinder reihum die Sorten durch, z. B.: Apfel, Orange, Banane, Apfel, Orange usw.
- Dann ruft das Kind in der Mitte eine Obstsorte aus, worauf hin alle Kinder dieser Sorte die Plätze tauschen müssen. Auch das Kind in der Mitte sucht sich einen freien Stuhl, so dass ein neues Kind in der Mitte stehen bleibt.
- Bei der Angabe „Obstsalat“ wechseln alle Kinder die Plätze

Hinweis: Kein Kind darf sich wieder auf den Stuhl setzen, auf dem es gerade saß. Keiner darf absichtlich in der Mitte stehen bleiben.

Entspannungsübung oder Geschichte

Auswahl im Anhang

Verabschiedungsrunde

Blitzlicht